

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Österreich 10 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts. Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkron.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis, Hauptblatt.
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.
Mittteilung der Zulassungsstelle. Börse.
Getreidemärkte.
Saatenstandsbericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.
Preussische Pfandbrief-Bank.
Stellung der Laurahütte zum Ateisenverband.
Oberschlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft.
Gewerkschaft Wilhelmshall, Kallsalzbergwerk in Hannover.
Lothringener Eisenwerke Aktiengesellschaft.
Gothaer Waggon-Fabrik Aktiengesellschaft zu Gotha.
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. Aktiengesellschaft.
Adler-Brauerei vorm. Rud. Dorst in Düsseldorf.
Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther Akt.-Ges. in Hohenberg a. Eger.
Ostelbische Spiritwerke Aktiengesellschaft.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft.

Verreinigte Dampfziegeleien und Industrie-Aktiengesellschaft.
Terrain-Gesellschaft Zehlendorf-Klein-Machnow.
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter.
Dividendenschätzungen.
Der Kaiser.
Angestelltenversicherungskommission. Leipziger Strasse 86.
II. Beilage.
Kurszettel.
Das Marokko-Abkommen. Die chinesischen Wirren. Gouverneur Soll. Tripolis.
Prof. Dr. Paul Samuel Reinsch. 23. Ausstellung der Berliner Sezession. Post vom Zuge D 9.
Annie Dirksen.
Luxusdampfer „Cleveland“.
Ver. Dampfziegeleien und Industrie-A.G.
Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck.
Brauhaus Regensburg vorm. Zahn.
Deutsche Spitzelfabrik, Aktiengesellschaft.

Trefflag der Textilinteressenten.
Verein elsässischer Baumwollspinner.
Ostdeutsche Holzindustrie-Aktien-Gesellschaft zu Gossenslin, Westpr. Briekasten.
III. Beilage.
Der Gattenmord am Tegeler Weg vor Gericht.
Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.
Dr. Lisco.
Reichsversicherungskommission, Beschlüsse über die Ersatzkassen.
Hinterlandbahn Lome-Atakpame.
Für den Aussenhandel wichtige zoll- und handelsrechtliche Bestimmungen.
Belgisches Arbeiterpensionsgesetz.
Ortsverband Gross-Berlin des Hansa-Bundes.
Berliner Fernsprechämter.
Grössere Störung im Betriebe der Strassenbahn.
Schrecklicher Tod.
Ein diebisches Schwesternpaar.
Ein Motorboot durch Brandstifter zerstört.
Schwindler festgenommen.
Zentralverband Deutscher Handelsagenten-Vereine.

Güterbeförderung über die Wolga eingestellt.
Filter- und Brautechnische Maschinen-Fabrik Akt.-Ges. vorm. L. A. Enzinger.
Wien, Wiener Börse.
Ruhrkohlenmarkt.
IV. Beilage.
Kanada, Finanzminister W. T. White.
Fikt- und Brautechnische Maschinen-erzeugung in den ersten sechs Monaten des Jahres 1911.
Deutsche Mineralöl-Industrie Aktiengesellschaft Wietze (Hannover).
Lena Goldfields Company.
Königsberger Strassenbahn Aktiengesellschaft in Liquidation.
Breslauer Strasseneisenbahn Akt.-Ges.
Deutsche Industriegesellschaft in Regensburg.
Sekt-Kellerei Frankfurt a. Main Aktiengesellschaft vorm. Gebr. Feist & Söhne.
Carl Kalb Sohn Nachfolger.
Einfuhr und Ausfuhr Bulgariens.
Hamburg, Terminmarkt für Zinn.
Aussenhandel Japans.
Hamburgs Fruchthandel.
Aktienunternehmungen in Russland.

Berlin, den 4. November.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.

Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen:
1) nominell 8 000 000 Mk. 4 1/2 % hypothekarisch eingetragene Teilschuldverschreibungen der Gewerkschaft Augustus I in Essen-Ruhr, unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der Essener Steinkohlenbergwerke Aktiengesellschaft in Essen-Ruhr, Tilgung zu 102 % frühestens vom 1. Februar 1917 ab zulässig, 8000 Stück zu je 1000 Mk. No. 1—8000. Maklergruppe: Rothschild—Wittkower.
2) nom. 5 000 000 Mk. 4 1/2 % Anleihe von 1911 (eingeteilt in 5000 Teilschuldverschreibungen über je 1000 Mk. No. 1—5000, zu 103 % rückzahlbar) der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen zu Berlin. — Maklergruppe: Rothschild, Wittkower.
3) 907 000 Mk. neue auf den Inhaber lautende Vorzugs-Aktien No. 2335—3211 à 1000 Mk. der Waggon- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vorm. Busch zu Hamburg und Bautzen. Zinsberechnung: 4 % seit 1. Oktober 1911 und werden hierauf gleich den alten Stücken. Maklergruppe: Itzigsohn—Mohr.

Mittteilung der Zulassungsstelle.
Von der Deutschen Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: Nom. 3 000 000 Mk. 4 1/2 % hypothekarisch eingetragene, zu 103 % einlösbar, auf Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen der Hochtiefenwerk Lübeck Aktiengesellschaft, planmässige Einlösung beginnend am 1. Juli 1912, verstärkte oder Gesamtkündigung frühestens zum gleichen Termin zulässig, — zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Verständigerweise liess sich die Börse in eine detaillierte Kritik des nunmehr veröffentlichten Marokko-Uebereinkommens nicht ein und auch durch das abfällige Urteil, welchem einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung bei scheinbar besser unterrichteten Kolonialschwärmern begegnen, wurde die Beiriedigung darüber, dass durch das Zustandekommen dieses Vertrags die Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland angebahnt ist, keineswegs beeinträchtigt. Die Grundstimmung charakterisierte sich demgemäss anfangs als durchaus fest, wobei allerdings das Geschäft, wie es Sonnabends gewöhnlich zu beobachten ist, mit Ausnahme einiger bevorzugter Papiere, sich nur in bescheidenen Grenzen bewegte. Von günstigem Einfluss auf die Gesamtstimmung waren die Mitteilungen von der gestrigen Düsseldorfer Börse, in denen gesteigerte Nachfrage nach Kohlen und langsame Besserung der Eisenpreise gemeldet wurden; auch die Nachricht, dass eine Erhöhung der

belgischen Exporteisenpreise unmittelbar bevorstehe, war dazu angetan, das Urteil über die weitere Entwicklung der Montanindustrie in freundlichem Sinne zu beeinflussen. Gleichwohl hielt sich die Kaufkraft für Eisen- und Kohlenwerte anfangs schon in geringer Ausdehnung und da bald die üblichen Wochenschlussrealisationen sich geltend machten, konnten die Kurse der tonangebende Papiere dieses Gebietes meist den gestrigen Stand nicht ganz behaupten. Im weiteren Verlaufe der Börse schwächte sich dann die Stimmung im allgemeinen etwas ab und zwar hauptsächlich wohl deshalb weil auf dem Geldmarkt die Darleher grössere Zurückhaltung bekundeten, sodass der Privatdiskont um 1/4 % stieg. Die Erklärung dafür ist zum Teil wohl in dem Umstand zu suchen, dass für Drei-Monatswechsel, die im Februar fällig werden, immerschwieriger Abnehmer zu finden sind als für andere Sichten. Als Grund der in der zweiten Geschäftsstunde eintretenden Abschwächung wurde auch das Gerücht bezeichnet, dass in dem Wochenbericht einer hiesigen Grossbank wieder eine Mahnung zur Einschränkung der Engagements enthalten sein sollte. Hier und da machten sich auch politische Befürchtungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung des türkisch-italienischen Krieges bemerkbar, weil über den Verbleib der italienischen Flotte zuverlässige Nachrichten noch immer fehlen und aus Wien Meldungen über fortgesetzte Rüstungen eingingen. — Die lebhaftesten Umsätze fanden in Canada-Pacific-Aktien statt, welche 1 % über dem gestrigen Schlussstandpunkt einsetzten und auf dem erhöhten Niveau auch trotz der späteren allgemeinen Abschwächung sich gut behaupten konnten. Angeregt wurde das Interesse für diese Aktien einerseits durch höhere, von der Londoner Stockexchange gemeldete Notierungen, andererseits durch das hohe Einnahmepius, welches die Bahn nach dem heute veröffentlichten Ausweise in der letzten Oktoberwoche erzielt hat. Höher als gestern stellten sich auch Baltimore und Ohio-Aktien; Warschau-Wiener schwächten sich bei mässigen Umsätzen nur unerheblich ab, auch Schantungbahn-Aktien konnten sich nicht ganz behaupten, obwohl bisher die Wirren in China auf die Entwicklung dieses Unternehmens noch keinen merkbaren Einfluss geübt haben sollen und zudem an einer baldigen Wiederherstellung geordneter Verhältnisse in dem Aufstanzgebiete nicht gezweifelt wird. Das Geschäft in Bankaktien war wieder sehr beschränkt, die Kurse der hierher gehörigen Effekten zeigten gegen gestern nur geringe Veränderungen. Auf dem Montanaktien-Markt setzten Deutsch-Luxemburger etwas über gestrigen Schlussstandpunkt ein, gingen aber später ebenso wie Phönix-, Bochumer Gussstahl- und Laurahütte-Aktien ca. 1 % zurück.

Von Elektrizitätswerten begegneten anfangs Siemens & Halske und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen lebhafter Nachfrage. Otavi-Anteile und Genussscheine setzten ihre Aufwärtsbewegung zunächst bis 98 resp. 72 fort, gingen aber später auf 93 resp. 68 zurück. Nachfrage zeigte sich bei Beginn der Börse auch für Shares der South West Africa Company, auch diese konnten aber die erreichte Kursbesserung nicht voll aufrecht erhalten. Deutsche und ausländische Fonds hielten sich bei stillem Geschäft ziemlich unverändert.

Auf dem Geldmarkt hob sich der Privatdiskont, wie bereits erwähnt, um 1/4 % auf 4 1/2 %. Täglich fälliges Geld bedang 4 %, die Seehandlung gab auf 5 Tage und bis 27. Dezember. Von ausländischen Wechseln war kurz London 1/2 pf., lang London 1 pf. höher. Scheck London gewann ebenfalls 1 pf., Scheck Paris 5 pf., Auszahlung Petersburg wurde zu 216,3 1/2 gehandelt.

In den Depeschen von den amerikanischen Getreidemärkten finden sich eigentümliche Andeutungen, dass man drüben gegen die Spekulanten, die Weizen gelagert haben, von Seiten der Regierung vorgehen wolle. Da ein Report von Dezember gegen Mai von 6 Cents besteht, so kann weder von einem Corner noch von einer künstlichen Festhaltung von Ware die Rede sein, und man versteht hier die Bemerkungen der Korrespondenten unserer Depeschens-Bureaus nicht. Es scheint fast, als ob dieselben Besorgnisse wegen Massnahmen der Regierung, die so lange Zeit drüben die Fondsbörsen unter Druck gehalten hatten, jetzt die Produktenbörsen angesteckt haben. Jedenfalls zeigten dieselben in Amerika auch gestern wieder überwiegend matte Haltung. — Berlins Wochenzufuhren betragen von Weizen 688 to gegen 517 gleichzeitig im Vorjahre, von Roggen 1830 to gegen 2123, von Gerste 5386 to gegen 2204, von Hafer 5574 gegen 3085, von Erbsen 274 to gegen 332, von Mais 72, gegen 1022 to, von Weizenmehl 25 759 dz gegen 30 022, von Roggenmehl 15 017 gegen 12 282 dz, von Spiritus 183 420 Liter gegen 160 367 Liter. Die vom Auslande vorliegenden Meldungen waren für den heutigen Weizenmarkt durchaus nicht vorteilhaft, denn Amerikas Notierungen waren nicht voll behauptet, die für Europa abgeladenen Weltverschiffungen betragen in dieser Woche 274 000 to gegen 246 000 in der Vorwoche und 312 000 gleichzeitig 1910, und die Laplataforderungen waren erneut nachgiebig und führten auch zu etwas billigerem Preise als gestern zum Abschluss. Da auch das Inlandsangebot auf Abladung etwas reichlicher und etwas billiger war, so stellten sich zeitweise die hiesigen Notierungen 1/2 % niedriger. Aber dazu zeigten sich Deckungsaufräge der